

University of Seoul, Südkorea

Anreise

Nachdem ich von der Universität Oldenburg bestätigt wurde, und von der University of Seoul die erste Email mit Informationen zum Ablauf des Aufenthaltes bekommen habe, habe ich direkt den Flug gebucht. Als ich ankam, bin ich mit dem Bus nach Cheongnyangni Station gefahren und von dort zu Fuß zu meinem Zimmer gelaufen. Man kann zwar auch mit dem Taxi fahren, was aber teuer ist, oder die U-Bahn nehmen, was etwas billiger gewesen wäre. Ich kam im August an und die ersten Monate waren doch noch sehr warm, daher sollte man auch kurze Sachen mitnehmen, im Winter wurde es extrem kalt, also auch eine dicke Winterjacke solltest du mitnehmen.

Unterkunft

Die Universität hat zwar ein eigenes Wohnheim, aber für mich gab es keine Garantie das ich einen Platz bekomme. Ich hatte erst drei Woche vor Beginn des Semesters erfahren das ich keinen bekommen würde und musste mir daher eine Alternative suchen. Die privaten Wohnheime die die Universität empfiehlt kosten 400 bis 500\$, aber auf goshipages.com habe ich ein Einzelzimmer für ca. 210€ pro Monat bekommen, das zusätzlich auch Kaffee, Tee, Wasser, Kimchi und Ramyeon für umsonst anbietet. Wem man also da zuschlägt kann man eine Menge sparen.

Mein Zimmer war zwar sehr klein, hatte aber alles was man braucht, sogar einen Kühlschrank. Ich hatte Glück und bekam eins mit einem Fenster :D. Die Klimaanlage lief immer nur periodisch, wenn sie dann lief wurde es ziemlich kalt, wenn nicht wurde es sehr warm. Die Heizung dagegen lief im Winter ständig.



Im Wohnheim gab es ca. 20 Zimmer und zwei Badezimmer, im Flur sind Sicherheitskameras. Die Badezimmer haben ein Waschbecken, eine Toilette und die Dusche ist auch drin, also All-in-One, in Korea ist das so üblich. In meinem Wohnheim haben übrigens mehr Berufstätige gewohnt als Studenten selber. Falls man im Wohnheim der Uni nicht genommen wurde, würde ich es trotzdem empfehlen, da sehr billig war. Ich hatte mir den Vertrag schon vor der Ankunft zusenden lassen und ihn an meinem Seoul Mate geschickt um zu prüfen ob alles stimmt, denn der wird auch bei dir vermutlich auf Koreanisch sein.

Studium an der Universität

Bei der Kursregistrierung sollte man keine Zeit verschwenden. Es gibt Kurse speziell für Auslandsstudierende mit Platz für ca. 30 Leute. Aber bei den Kursen die auch Koreaner belegen können, gab es zu Beginn ein Limit von 3 Plätzen, die innerhalb von Sekunden belegt sind. Das Limit wird aber später aufgehoben und falls der Kurs bis dann noch nicht voll ist kann man noch rein, somit konnte ich alle Kurse belegen die ich wollte. Ich studiere Wirtschaftsinformation und da es diesen Studiengang in Korea nicht gibt, musste ich mich zwischen Business Administration oder Computer Science entscheiden. Ich erwähne das, da man keine Kurse außerhalb seines Studiengangs belegen darf.

An der Universität gibt es Anwesenheitspflicht, wer dreimal fehlt ist durchgefallen. Zwar haben alle meine Professoren eine Ausnahme für Ausländer gemacht, aber wer weiß wie es bei dir sein wird. Der Arbeitswand unterscheidet sich von Modul zu Modul. Bei manchen Modulen musste ich alle zwei Wochen eine Hausaufgabe machen und bei anderen mussten wir nur eine Präsentation halten. In

Korea gibt es üblicherweise Midterms und Final exams, wobei die Final exams mehr Gewicht auf die Endnote haben. Tutorien wie in Oldenburg gibt es nicht.

Alltag und Freizeit

Zu Beginn deines Semesters bekommst du einen SeoulMate zugeteilt, der dir helfen soll dich zurecht zu finden. Außerdem bereiten die SeoulMates Aktivitäten vor an denen du unbedingt teilnehmen solltest. Es gab z.B. eine Welcome Party, wir sind zu einem typisch koreanischen Spa gegangen oder haben uns den Gyeongbokgung Palast angesehen.

Das koreanische Essen ist wirklich lecker und du solltest alles ausprobieren, wie z.B. lebenden Tintenfisch oder Bibimbap, da es halt etwas komplett anderes ist als deutsches Essen :D. In der Mensa kriegst du für 2,5€ ein Menü, aber keinen lebenden Tintenfisch, und dazu soviel Kimchi wie du willst. Kimchi gibt es übrigens immer umsonst dazu, auch in Restaurants.

Pro Monat habe ich ungefähr 600€ kalkuliert. Zu Beginn war das 300€ zu wenig, aber zum Ende hin bin ich sogar mit 500€ klargekommen.

Koreaner verwenden meistens ihre eigenen Apps. Z.B. verwenden sie KakaoTalk statt WhatsApp, Naver statt Google und NaverMaps statt GoogleMaps. Du

solltest dir diese Apps auch zulegen und dazu noch KakaoMetro für die U-Bahn.

Seoul hat wahrscheinlich eines der besten öffentlichen Verkehrssysteme. Bus oder Bahn funktionieren mit der T-Money Karte die du an jeder Station oder Convenience Store aufladen kannst. Außerdem ist es sehr günstig, eine Fahrt kostet so ca. 1,2€.

Am Wochenende sind wir meistens Feiern gegangen. Dafür gibt es drei Hotspots: Itaewon, Hongdae und Gangnam. Itaewon gilt als das Ausländerviertel; hier gibt es viele ausländische Geschäfte und viele Clubs nah beieinander. In Hongdae sind weniger Ausländer aber auch viele Clubs nah beieinander. Gangnam gilt als das Reichen Viertel, die Clubs sind dort etwas teuer und weit auseinander. Dort ist auch Octagon, nach DJ Mag der fünft beste Club in der Welt. Überall in Seoul sind Convenience Stores oder Supermärkte, die billig Soju und Bier verkaufen und immer auf sind und bei den meistens Clubs darf man raus und rein, ohne nochmal bezahlen zu müssen. Um den Eintritt zu sparen könnt ihr die App ClubPass verwenden, die ist aber auf Koreanisch und funktioniert nicht bei jedem Club, z.B. nicht bei Octagon (30K Won Eintritt!).

Fazit

Ich hatte sehr Spaß in meinem Semester und kann dir nur empfehlen es auch zumachen. Korea hat eine ganz eigene Kultur und die Koreaner sind alle wirklich sehr freundlich zu Ausländern und wollen immer mit einem Reden. Außerdem ist Seoul im Gegensatz zu Oldenburg eine riesen Metropole mit 25 Millionen Einwohnern, wo es für jeden etwas Interessantes gibt. Hier noch ein Tipp: Trete auf Facebook der Gruppe „Opportunities for foreigners“ bei, dort gibt's es manchmal Events für um sonst die sich wirklich lohnen. Von einer dieser Veranstaltungen kommt dieses letzte Bild:

